

Politische Ziele

Thomas Hardegger, Kantonsrat und Gemeindepräsident Rümlang

Investitionen in Bildung, Forschung und erneuerbare Energien; das fördert neue und nachhaltige Arbeitsplätze

Noch in den 80-iger Jahren waren die Schweizer Unternehmen weltweit führend in der Entwicklung von Umwelttechnologien. Ob Solartechnologie, Erdsondenheizung, abgasarme Fahrzeuge, Energiegewinnung aus Abfällen und Abwasser, - Schweizer Innovationskraft beflügelte den Forschungs- und Ausbildungsstandort Schweiz. Leider hat es die Politik versäumt, mittels gesetzlicher Grundlagen den neuen Technologien zum Durchbruch zu verhelfen. Viele sind mangels Unterstützung in den Versuchphasen stecken geblieben und das Ausland hat mit aktiver Förderung in vielen Bereichen den Entwicklungsstand der Schweizer Standards überflügelt. Innovationskraft ist jedoch für den Schweizer Wirtschaftsstandort unabdingbar, - denken wir daran, dass die Bildung der einzige Rohstoff ist, über den wir verfügen und den wir fördern können.

Heute und jetzt gilt es mit Entschlossenheit das Versäumte nachzuholen:

- Statt die Arbeit durch Abgaben zu verteuern, muss der Energieverbrauch besteuert werden
- Die Forschung in erneuerbare Energien muss verstärkt werden, damit der CO² Ausstoss verringert und ein neues AKW verhindert werden kann
- Personen, die sich für den Einsatz von effizienten Umwelttechnologien entscheiden, z.B. bei Heizung, Verkehrsmitteln etc, sollen steuerlich bevorzugt werden
- Schon in der Primarschule muss der Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächern stärker gewichtet werden

Mit Investitionen in Bildung, Forschung und Umwelttechnologien schaffen wir neue und nachhaltige Arbeitsplätze. Wir tragen bei zum Klimaschutz und bieten auch den nachfolgenden Generationen Zukunftsperspektiven im internationalen Konkurrenzkampf.

Mit einer modernen Mobilität, die auf den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr setzt, muss dem Klimawandel entschieden entgegen getreten werden

Es liegt im Interesse sowohl der Wirtschaft wie der Wohnbevölkerung, dass wir unseren begrenzten Strassenraum sinnvoll nutzen. Der motorisierte Verkehr beeinträchtigt unsere Lebensqualität in hohem Masse und dort wo die Verkehrsüberlastung zu Stau-Situationen führt, behindert er auch die Wertschöpfung unserer Wirtschaft.

Mit der konsequenten Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Velo- und Fussverkehrs für den Arbeitsweg leisten wir einen Beitrag für unsere Umwelt und die Gesundheit der Pendlerinnen und Pendler. Je besser die Verlagerung greift, desto weniger sind neue Strassen und Autobahnen in unseren bereits belasteten Gemeinden und Städten sowie durch noch wenig belastete Landschaften notwendig.

Noch viel zu wenig wird zudem bei der Planung dem Freizeit- und Einkaufsverkehr Beachtung geschenkt. Hier liegt ein grosses Potential, das bis heute erst bei Veranstaltungen für die Jugendlichen wirksam genutzt wird.

Keinen Ausbau des Flughafens Zürich: Mit Verlagerung der Kurzstreckenflüge auf die Bahn mehr Lebensqualität und Planungssicherheit schaffen

Mit konsequenter Verlagerung der Kurzstreckenflüge auf ein effizientes, ans europäische Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossene Bahnsystem, werden die Ausbauwünsche des Flughafens Zürich obsolet; damit kann die Lebensqualität erhalten und die Planungssicherheit gewonnen werden.

Der Flughafen Zürich Kloten liegt in einem der dichtest besiedelten Gebiete Europas. Wir können lange über die Versäumnisse der Raumplanung lamentieren, - Fakt ist, dass in Gegenden gebaut worden ist, die heute überflogen werden. Der Flughafen hat 3 Pisten, das ergibt 6 Pistenenden; Betriebsreglemente können schnell geändert werden können, aus Wachstumstrieb oder durch äussere Zwänge (DVO), darum ist weiterhin jede Region im Bereiche der sechs Pistenenden um den Flughafen von Fluglärm bedroht und nur eine

Wachstumsgrenze für den Flughafen kann für Planungssicherheit und den Erhalt der Lebensqualität sorgen.

Leider hat die von 70 Gemeinden eingebrachte Forderung für eine massvolle Begrenzung des Flughafenbetriebes – 320'000 Bewegungen und 8 Stunden Nachtruhe – im Kantonsrat keine Mehrheit gefunden, so dass nur die „Volksinitiative für eine realistische Flughafenpolitik“ mit einer Entwicklungsgrenze Wirkung zeigen kann.

Die Initiative verlangt eine Begrenzung auf 250'000 Bewegungen, somit müsste der Flughafen für die heute gut 260'000 Bewegungen eine Notwendigkeitsbeurteilung erstellen. Sind die 30 täglichen Verbindungen nach London alle notwendig? Brauchen wir über 30% Transitpassagiere, die für den Flughafen Zürich und den Wirtschaftsraum Zürich keine Wertschöpfung generieren? Müssen die Hobbyflieger tatsächlich von Zürich aus starten und landen? Können die Kurzstreckenflüge wirklich nicht durch ein effizientes Bahnsystem ersetzt werden? Die gut 210'000 Linienflüge und die 10'000 Charterflüge die heute an- und abfliegen, sind nicht durch die Beschränkung bedroht, die Entwicklung müsste sich jedoch vermehrt auf zweckmässige Flüge konzentrieren.

In den Jahren 2002 bis 2006 ist die Wirtschaft stark gewachsen, die Zahl der Arbeitsplätze hat zugenommen, neue Headquarters internationaler Firmen haben sich im Wirtschaftsraum Zürich niedergelassen, - gleichzeitig ist die Zahl der Flugbewegungen noch stetig gesunken. Einen direkten Zusammenhang zwischen einer hohen Zahl an Flugbewegungen und Wirtschaftswachstum zu kreieren, ist also sehr gesucht.

Ein schweizweit harmonisiertes Steuersystem schafft Steuergerechtigkeit und beendet den ruinösen Steuerwettbewerb

Die Schere bei Einkommen und Vermögen ist in den Jahren immer schneller auseinander gegangen. Einher gegangen mit der Umverteilung der Einkommen und grossen Vermögen sind wiederholte Steuergeschenke an die Begüterten.

Der damit ausgelöste ruinöse Steuersenkungswettbewerb unter den Kantonen und den

Gemeinden hat zu Leistungsabbau im Service Public geführt, unter dem besonders Familien und Personen mit niedrigerem Einkommen leiden. Wer sich keine Privatschule, Privatspital, privaten Sicherheitsdienst oder private Verkehrsmittel leisten kann, ist darauf angewiesen, dass die öffentliche Hand für eine qualitativ gute, flächendeckende und für alle bezahlbare Grundversorgung garantiert.

Doch auch die Wirtschaft ist auf eine gut funktionierende Verwaltung angewiesen, die ihre öffentlichen Aufgaben effizient und stabil erfüllt. Diese müssen von den Steuerpflichtigen gemäss ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erbracht werden.

Nur ein schweizweit harmonisiertes Steuersystem kann Steuerschlupflöcher eliminieren, ungerechtfertigte Begünstigung verhindern und Steuerhinterziehung wirksam bekämpfen.